



# PRESSE-EINLADUNG

7. Mai 2018

## STUDIE

In wissenschaftlicher  
Kooperation mit  
**Prof. Dr.-Ing.  
F. W. Günthert**  
von der Bundeswehr  
Universität in München

Starkregen: Studie fordert bundesweites Regenwasser-Management

# Wie Deutschland seine Sturzflut-Gefahren in den Griff bekommen kann

**Risiko-Karten für Städte | To-dos für Hauseigentümer**

Wasser, das Deutschland nicht will: Immer wieder – und immer öfter – versinken Städte und ganze Landstriche. Heftige Gewitter, Starkregen, Überschwemmungen, geflutete Straßen und U-Bahn-Schächte, dreckige Brühe in den Kellern ...: Unwetter-Katastrophen – deutschlandweit nehmen sie zu. Sie verursachen Milliarden-Schäden – und zwar Jahr für Jahr mehr.

Gigantische Regenwasser-Massen sind in den vergangenen Jahren vor allem auch zu einem Sommerphänomen geworden. Die Risiken und Ursachen, vor allem aber die Gefahren und effektive Lösungen für die Baupraxis untersucht eine aktuelle Studie von Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert vom Institut für Wasserwesen der Universität der Bundeswehr in München – Titel:

## „STARKREGEN UND URBANE STURZFLUTEN“

Die Studie wird vorgestellt auf einer ...

### Pressekonferenz auf der IFAT in München

Und zwar ...

- **am Montag, 14. Mai 2018**
- **14.00 bis 15.00 Uhr**
- **Messe München | Messegelände | 81823 München**
- **Pressezentrum Ost (2. OG) | Presse-Konferenzraum 1**
- **inklusive Presse-Lunch**

Ein Fazit der Studie: Es wird zu wenig getan, um Überflutungsschäden zu reduzieren. Dabei haben Bauherren gute Chancen, ihr Haus „Starkregen-sicher“ zu bauen. Und Hauseigentümer können sich mit einer Fülle von effektiven Maßnahmen am und rund ums Haus präparieren, um sich vor einer Überflutung zu schützen.

## Koordination

Deutscher  
Baustoff-Fachhandel | BDB  
Michael Hölker  
BDB-Hauptgeschäftsführer  
Am Weidendamm 1A  
10117 Berlin

## Presse-Kontakt

Linda Bidner  
Tel.: 030 / 28 87 99 93  
Fax: 030 / 28 87 99 55  
E-Mail:  
bauen@medien-nachricht.de

[www.bdb-bfh.de](http://www.bdb-bfh.de)

Studienleiter Günthert von der Universität der Bundeswehr in München hat in seiner Untersuchung die Schwachstellen von Gebäuden bei Starkregen untersucht. Der Wissenschaftler präsentiert dabei ein optimal „Starkregen-geschütztes Musterhaus“ – von der Dachbegrünung (zur Zurückhaltung und Verdunstung von Wasser) über Regenbassins und oberirdische Sammelflächen bis zur idealen Funktion von Kellereingängen, Lichtschächten und Tiefgarageneinfahrten.

Die Studie gibt zudem eine klare politische Botschaft: Betroffene Städte und Gemeinden sollen verpflichtet werden, Gefahren- und Risiko-Karten zu erstellen. Auf denen müsse Straße für Straße gekennzeichnet werden, wie hoch die Überschwemmungsgefahr für die Anlieger ist. Es gehe darum, die Städte „wassersensibel zu entwickeln“. Auch ein bundesweit funktionierendes Frühwarn- und Informationssystem sei notwendig.

„Es bringt nichts, die Menschen hier weiter im Ungewissen zu lassen. Dafür ist die Gefahr, die vom Starkregen mittlerweile ausgeht, viel zu hoch: von enormen Milliarden-Schäden an Gebäuden und Infrastruktur bis zum Verlust von Menschleben. Und diese Gefahr ist bislang von Jahr zu Jahr größer geworden“, sagt Studienleiter Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert von der Universität der Bundeswehr.

Es werde höchste Zeit, ein bundesweites Regenwasser-Management zu etablieren. Gefordert seien hier – neben privaten Bauherren und Hauseigentümern – vor allem Bund, Länder und insbesondere auch Kommunen. Günthert kündigte an, dazu auf der Pressekonferenz konkrete Forderungen zu präsentieren.

Die Studie „Starkregen und urbane Sturzfluten“ wurde von der Initiative „Verantwortung Wasser und Umwelt“ in Auftrag gegeben. Gemeinsam mit der Initiative wird der Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB) bei der Studienpräsentation mit seinem Branchen-Know-how dabei sein.

---

## **Anmeldung zur Pressekonferenz**

Liebe Redaktion,  
bitte melden Sie sich kurz an. – Danke!

Und zwar ...

- per Mail: [bauen@medien-nachricht.de](mailto:bauen@medien-nachricht.de)
- per Fax: 030 / 28 87 99 55

**Bitte anmelden!**

**Zur Presse-Konferenz kommt:**

Name |

Redaktion: \_\_\_\_\_

Kontakt: \_\_\_\_\_

Telefon | Fax | Mail